

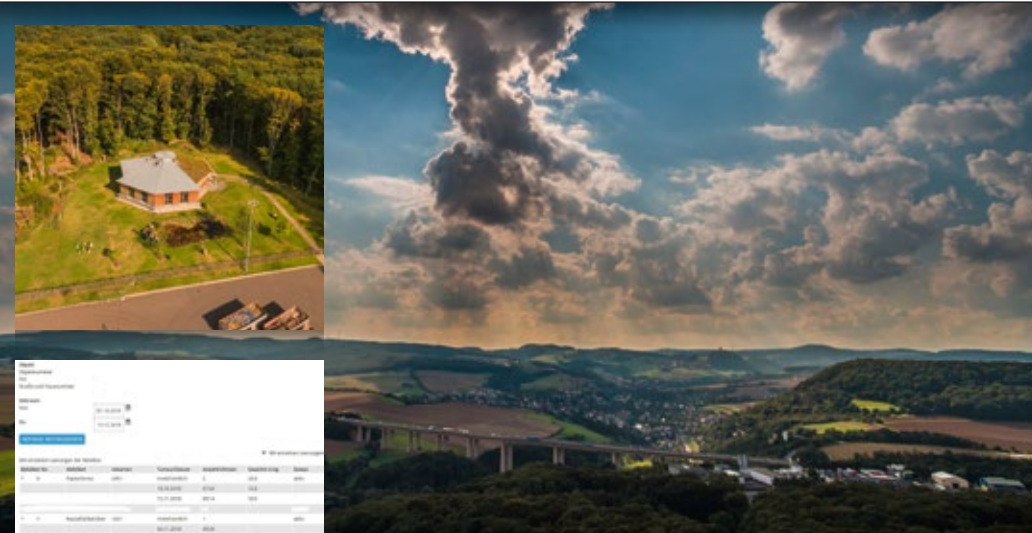
b Die Infrastruktur-Experten

Wir sorgen für zukunftsfähige Infrastruktur

Kundeninformation Nr. 21 Januar 2019



Themenschwerpunkt: Abfallwirtschaft



Editorial

Dipl.-Ing. Markus Becker

Neuer Service: Volle Leistungskontrolle durch taggenaue Online-Information der Leerung aller Mülltonnen für ein Grundstück.

Zukunftsfähige Abfallwirtschaft

Interview mit Sascha Hurtenbach,
Werkleiter Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Ahrweiler

Herr Hurtenbach, was ist Ihr Fokus in der Abfallwirtschaft?

Die Abfallwirtschaft gehört zu den Dienstleistungen, die in keinem öffentlichen Wettbewerb stehen. Daher kann mein Fokus nur ein optimaler KUNDENNUTZEN sein. Durch den Anschluss- und Benutzungszwang hat der Kunde keine Wahl, um sich für oder gegen den Anbieter einer Dienstleistung zu entscheiden.

Wir müssen unsere Dienstleistungen so weiterentwickeln, dass wir auch in einem Wettbewerb für den Kunden immer die erste Wahl wären.

Wir sprechen oft davon, das zukunftsfähige Infrastruktur keine SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT ist. Ist das auf die Abfallwirtschaft übertragbar?

Auf jeden Fall. Ver- und Entsorgungsleistungen der öffentlichen Hand sind existentiell für unsere Gesellschaft. Das - im Wesentlichen - reibungslose Funktionieren der Abfallwirtschaft ist zwingend. Früher, als wir noch von Müllentsorgung gesprochen haben, wurde das in dem Begriff des Entsorgungsnotstandes deutlich. Damals war es vor allem wichtig, die negativen Reste der Gesellschaft gemeinwohlverträglich zu beseitigen. Da war der Fokus auf der Entsorgung. Und das brauchte Infrastrukturen - damals Deponien. Heute reden wir ja bewusst von einer Kreislaufwirtschaft, da wir von der Wiederverwertung bis zur Energieerzeugung den Abfall bewirtschaften. Stoffe werden im Kreislauf geführt, um sie zu erhalten, nicht zu beseitigen.

Das ist mit Sicherheit keine Selbstverständlichkeit, denn dafür braucht es heute andere Infrastrukturen - intelligente Verwertungskonzepte und -anlagen.

Wie motivieren Sie die Bürger zur Abfalltrennung?

Kommunikation ist alles! Wir müssen auf allen Kanälen und immer wieder den Nutzen der Abfallwirtschaft für die Gesellschaft, für die Umwelt und jeden Einzelnen erklären. Da jeder Mensch stets seinen eigenen Nutzen maximieren möchte, müssen wir dieses Prinzip immer im Auge haben und erklären, warum Kreislaufwirtschaft für jeden vorteilhaft ist.

Abfallwirtschaft muss möglichst gut funktionieren, sonst funktioniert unsere Gesellschaft nicht. Unsere Lebensgrundlage - Die Umwelt wird ohne Abfallwirtschaft zerstört. Und jeder Einzelne kann durch seine individuelle Anstrengung zur Abfalltrennung letztendlich einen Beitrag zur Gebührenstabilität und zum Umweltschutz leisten. Zum Glück stoßen wir hier auch auf breite Zustimmung in der Bevölkerung, vor allem bei den Kindern und Jugendlichen. Diesen erklären wir unseren Weg auf besondere Art - in der UmweltLern-Schule plus (www.uls-plus.de).

Welche Kommunikationskanäle sind für die Abfallwirtschaft wichtig?

Neben dem sehr erfolgreichen Abfallkalender und unserer Umweltlernschule werden immer mehr die digitalen Kanäle wie soziale Medien und unsere Internetpräsenz meinawb.de wichtig.

Wir bieten eine Vielzahl von Serviceleistungen an, die offensichtlich dazu führen, dass wir für den Kunden die erste Wahl sind und bleiben. Hier setzen wir immer mehr auf originär digitale Prozesse zur Leistungserbringung. Das ist unsere Abfall-Infrastruktur 4.0!

Vielen Dank für diese wertvollen Eindrücke, Herr Hurtenbach!

Zur Infrastruktur gehört auch die Abfallwirtschaft. Meiner Meinung nach gehen wir viel zu selbstverständlich davon aus, dass hier alles immer funktioniert.

Wenn alles funktioniert, heißt es noch lange nicht, dass die Abfallwirtschaft zukunftsfähig aufgestellt ist. Was zukunftsfähig heißt, können Sie im Interview mit Werkleiter Sascha Hurtenbach eindrucksvoll lesen.

In Zeiten von starken gesellschaftlichen Veränderungen, von demographischem Wandel, von Urwahlen und viel „Denken in der Legislaturperiode“ hat es Infrastruktur allgemein schwer, Aufmerksamkeit zu bekommen und sich langfristig strategisch richtig aufzustellen.

Leider bekommt sie aber sofort Aufmerksamkeit, wenn etwas nicht funktioniert. Entscheidend ist meiner Meinung nach die Schnittstelle Mensch!

Die Menschen, die eine Vision in klar beschreibbare Ziele und Teilziele übersetzen können, und die es schaffen, eine „Infrastrukturmannschaft“ mitzunehmen, sorgen für zukunftsfähige Infrastruktur.

Mir macht es immer wieder Freude, mit solchen Menschen zusammenzuwirken!

Ihr
Markus Becker

Schreiben Sie mir!
markus.becker@ib-becker.com

Folgen Sie mir bei Twitter!
www.twitter.com/Markus_Becker

Besuchen Sie mein XING-Profil!
www.xing.com/profile/Markus_Becker2

Oder schauen Sie mein linkedin-Profil an!
www.linkedin.com/in/markus-becker-6934b811/

Praktiker schulen Praktiker Seminartermine

I 24. Januar 2019

Prof. Dr.-Ing. Gerlach
Sicherheitsaudit:
„Sichere Kreuzungen und Einmündungen“
Pate: Stefan Witzler

I 30. Januar 2019

Dipl.-Ing. (TH) Markus Becker
3. Trinkwassertag

I 14. Februar 2019

Prof. Dr. Michael Engler
„Ausgleichsberechnungen bei
Mengenänderungen nach § 2 Abs. 3 VOB/B“
Pate: Nico Gleich

I 14. Februar 2019

Dipl.-Ing. (TH) Markus Becker
localexpert24: Regionalveranstaltung Lollar

I 21. März 2019

Dipl.-Ing. Peter Kalte
HOAI-Update 2013
(Vorankündigung)
Pate: Justin Hoerster

I 16. Mai 2019

Praxisbericht
Pavement-Managementsystem –
professionelle Straßenunterhaltung

I Sommer 2019

Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Klaeser
Vergabe-Workshop 2019:
„Rechtssichere und praxistaugliche Vergabe
von Ingenieurleistungen – Praxiserfahrungen“
Pate: Justin Hoerster

I Herbst 2019

Dr.-Ing. Martin Keding
3. Regionale Starkregenwerkstatt

I Herbst 2019

Dipl.-Ing. (TH) Markus Becker
„BIM im kommunalen Tiefbau – ein Einstieg“



Braucht ein Ingenieurbauwerk ein BIM-Modell?

Abfallwirtschaftsanlagen, Wasserwerke, Pumpstationen oder Kläranlagen sind neben den Leitungsnetzen typische sogenannte Ingenieurbauwerke.

Diese Bauwerke werden heute immer digital geplant, meist wird das Vergabeverfahren elektronisch in der sogenannten eVergabe durchgeführt und auch beim Bau, der Kosten-, sowie der Terminüberwachung, der Nutzung und Unterhaltung werden schon lange digitale Werkzeuge eingesetzt. Mit BIM ist gemeint, dass wir alle diese Prozesse an einem gemeinsam genutzten digitalen Modell bearbeiten. Das hört sich sehr visionär an. Man spricht hier von einem sogenannten „digitalen Zwilling“ des Anlagevermögens. „Zeichnen Sie noch oder modellieren Sie schon?“, so die provozierende Frage in vielen Vorträgen zum Thema.

Die Idee:

An einem von Bauherren, Fachplanern, Bauüberwachern, Baufirma und Betriebsmitarbeitern gemeinsam genutzten Modell von z. B. einer Abfallwirtschaftsanlage wird geplant, Bauzeiten und Bau- und Unterhaltungskosten werden überwacht und alle weiteren Prozesse abgebildet.

Der zentrale Vorteil:

Durch das gemeinsame Arbeiten an einem Modell soll die Qualität des Planungs-, Bau- und Nutzungsprozesses kontinuierlich verbessert werden.

Planungsfehler sollen vermieden werden, Baukosten sollen besser kalkulierbar sein, die Qualität von eingesetzten Baustoffen soll sich verbessern, Termine eingehalten werden und vor allem die spätere gesamtwirtschaftliche Nutzung des Ingenieurbauwerkes soll modellunterstützt einfacher machbar sein.

Die Vision und die Idee sind richtig. Wir brauchen gerade im Infrastrukturbereich solche starken Ideen. Es bedarf innovativer Bauherren, die den Einstieg wagen und auch bereit sind, hierfür „Lehrgeld“ zu zahlen.

Ja, Ingenieurbauwerke brauchen ein BIM-Modell.

Im kommunalen Tiefbau und bei den vorgenannten Ingenieurbauwerken sind wir gerade dabei, die ersten Pilotkunden zu betreuen. Spannende Projekte. Wir werden in den folgenden Kundenzeitungen darüber berichten. Aber auch hier wollen wir beweisen, dass der Einstieg (trotz Tagesgeschäft) leistbar und bezahlbar ist und der Mehrwert spätestens alle 3 Monate im Tagesgeschäft ankommt.

Wir freuen uns auf die Gespräche zu diesem Thema im Neuen Jahr mit Ihnen.

Prof. Joaquin Diaz, TH Mittelhessen, fasst das in einem tollen Zitat zusammen:

„Es gilt, den Mut zu haben, die Digitalisierung einfach zu machen.“



Markus Becker

„Die Wahrheit liegt vor der
Baggerschaufel – Wie Infrastruktur-
projekte wirklich gelingen“

Books on Demand GmbH, Juni 2018
EUR 26,90, Hardcover
ISBN 978-3-75286-159-4